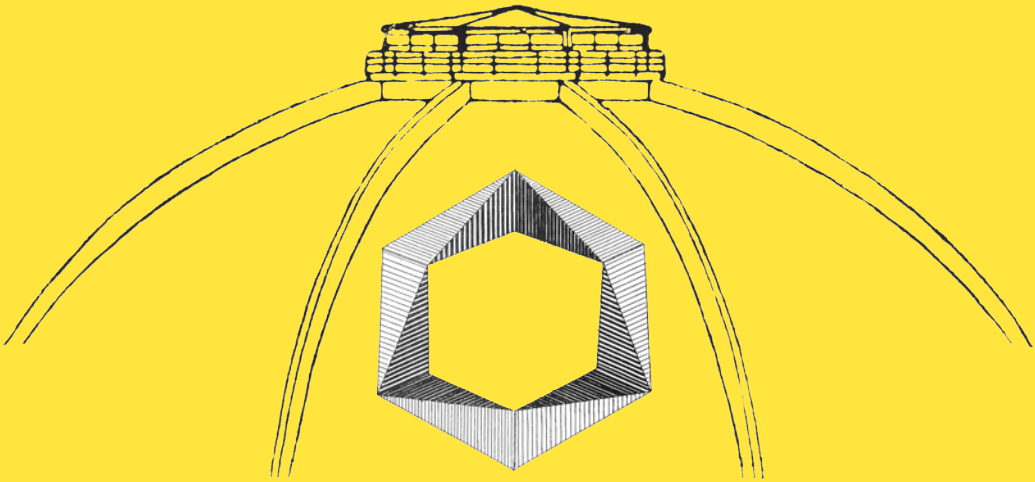

SCHATZ

90 Jahre Markthalle Basel

UNTER DER

90 Jahre Umstülpung des Würfels

KUPPEL

AUSSTELLUNG
Paul Schatz, die Markthalle Basel und das Jahr 1929

Paul Schatz Stiftung
Jurastrasse 50 · 4053 Basel
bis 26. Januar 2020 · Fr / Sa / So · Eintritt frei
www.paul-schatz.ch

SCHATZ UNTER DER KUPPEL

10. November 2019 bis 26. Januar 2020

Im Bann der Geometrie: Der Forscher Schatz

Der Künstler und Erfinder, Forscher und Techniker Paul Schatz verband wissenschaftliche Arbeit mit künstlerischer Empathie, seine Objekte führen den Betrachter zu den Geheimnissen des Raumes. Anhand des Würfels zeigt Schatz, wie reichhaltig und unterhaltend das Unbekannte sein kann. Geleitet von der Idee, dass jeder starre Körper die Gesetze der Bewegung und die Möglichkeit der Umstülpung in sich trägt, entdeckte und entwickelte er aus dem ‹Umstülpbaren Würfel› neue Raumformen und Maschinen. Auf Schatz' raumgeometrischen Entdeckungen basieren heute viele technische Geräte wie Schiffsantriebe oder Mischmaschinen. Im Prinzip der Umstülpung sah Schatz die Grundlage einer künftigen Architektur.

Im Stil der Sachlichkeit: Die Markthalle Basel

Das enorme Wachstum der Stadt Basel in den Zwanzigerjahren fand seinen Niederschlag auch im Stadtbild. Nicht nur die prosperierende Chemische Industrie schuf sich Raum mit neuen Produktions- und Verwaltungsbauten, sondern auch die urbane Infrastruktur. So entstand 1929 die Markthalle beim Centralbahnhof. Ihre enorme Kuppel – 60 Meter im Durchmesser und 28 Meter hoch – markierte den damals wichtigsten Grosshandelsplatz für Frischwaren. Als ingenieurtechnische Meisterleistung schrieb sich das Gebäude in die Architekturgeschichte der Stadt Basel ein.

Im Zenit der Moderne: Das Jahr 1929

Am Ende der ‹Goldenen Zwanzigerjahre› bewegte sich die Moderne auf ihren Kulminationspunkt zu. Gestalterische Tendenzen wie Bauhaus, Neue Sachlichkeit, Art déco oder International Style bildeten zusammen mit den heterogenen Kunstströmungen von Dadaismus bis Surrealismus den vielstimmigen Sound der Zeit. Daneben begeisterten technische Meisterleistungen die Öffentlichkeit: so Charles Lindberghs Non-Stop-Flug über den Atlantik oder der Siegeszug der Zeppeline und des Tonfilms. Der Börsencrash läutete das Ende der ‹années folles› ein und 1933 stand die Moderne bereits am Abgrund.

Öffnungszeiten	freitags 16–20 Uhr samstags 14–18 Uhr sonntags 14–18 Uhr
Führungen	für Gruppen und Schulklassen auf Anfrage
Finissage	Sonntag, 26. Januar 2020, 11 Uhr
Katalog	‹DIALOGE›, ISBN 978-3-9524872-1-1, CHF/€ 15